

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 20.9.2016

Anfrage:

Wie geht es weiter mit der sogenannten „Griechischen Schule“?

Seit wenigen Wochen ist die LHM als Eigentümerin des Grundstücks in der Hachinger-Bach-Straße eingetragen, auf dem das halbfertige Schulgebäude der sogenannten „Griechischen Schule“ steht. Der Stadtrat hat vor der Sommerpause einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die zuständigen Referate – Kommunalreferat, Referat für Bildung und Sport und Baureferat – sind seitdem beauftragt mit Hilfe externer Gutachter die Qualität des Rohbaus zu prüfen und die Brauchbarkeit für eine Münchner Schule zu eruieren. Nach Kenntnis der Antragsteller soll in Kürze eine Entscheidung darüber fallen, ob der Rohbau abgerissen oder weitergebaut wird und für welche Nutzung dieses Gebäude dann in Zukunft gedacht ist. Dabei scheint es derzeit keinen Konsens unter den Referaten zu geben. Insbesondere das Referat für Bildung und Sport erhebt scheinbar sehr hohe Ansprüche an ein künftiges Nutzungskonzept, das in dem ursprünglich geplanten und weiterzubauenden Gebäude des derzeitigen Rohbaus nicht untergebracht werden kann. Auch ist derzeit noch unklar, ob die weiteren Entscheidungen auf Verwaltungsebene fallen oder ob der Stadtrat nochmals beschlussmäßig damit befasst wird.

Unseres Erachtens ist die Sachlage aber von so hoher Brisanz und Wichtigkeit, dass der Stadtrat schnellstmöglich über den Sachstand informiert werden und mit der Entscheidung befasst werden muss.

Deshalb bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Schulstandards:
 - a) Entsprechen die bisherigen Planungen und der aktuelle Rohbau den Anforderungen der BayBO für ein Schulgebäude?
 - b) Liegt ein entsprechender Nachweis der Prüfstatik vor?
 - c) Wurden bei der Regierung von Oberbayern eine schulaufsichtliche Genehmigung und entsprechende Fördermittel beantragt? Wurde die Genehmigung erteilt, wurden Fördergelder in Aussicht gestellt bzw. bereits genehmigt?
- 2.) Kann man nach derzeitigem Sachstand davon ausgehen, dass der Rohbau grundsätzlich geeignet wäre, zu einer Grund- oder Mittelschule nach bayerischem Standard ausgebaut zu werden?
- 3.) Hat das RBS ein Raumprogramm erarbeitet, das sich nach der vorhandenen Gebäudestruktur richtet, mit gewissen Einschränkungen im Vergleich zum städtischen Lernhausprogramm? Welche Einschränkungen zum Lernhausprogramm müssten hingenommen werden, um den Bau nicht abzureißen? Welche anderen Einschränkungen zum standardmäßigen Nutzerbedarfsprogramm für den Neubau

einer Grund- oder Mittelschule in München müssten hingenommen werden?

- 4.) Kosten:
 - a) Wie hoch belaufen sich etwa die bisherigen Bau- und Planungskosten plus finanzielle Verpflichtungen aus bereits vergebenen Bauaufträgen des griechischen Auftraggebers?
 - b) Ist es richtig, dass die Rohbaustatik nach griechischen Maßstäben erdbebensicher berechnet wurde und deshalb überdimensionierte Bauteile eingebaut wurden, die zu erhöhtem Abbruchaufwand und -kosten führen würden? Gibt es bereits gutachterliche Schätzungen für die Abbruchkosten?
 - c) Ist es richtig, dass die griechische Regierung als Auftraggeber im Falle eines Gebäudeabbruchs all diese Kosten tragen müsste und dass ggfs. dann auch keine staatlichen Fördergelder ausgereicht werden?
 - d) Hätte die griechische Regierung einen finanziellen Ausgleichsanspruch, wenn das Gebäude zu einer Münchner Regelschule weitergebaut werden würde? Wenn ja, in welcher Höhe etwa?
- 5.) Die LHM hat sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Ist es aus Sicht des Baureferats ein verantwortlicher Umgang mit Rohstoffen, Ressourcen und Energie, falls das Gebäude abgebrochen wird?
- 6.) Bis wann könnte eine weitergebaute Grund-Mittelschule in B-a-L. eröffnen? Welcher zeitliche Vorteil ergäbe sich für eine fertig gebaute Grund-Mittelschule für die örtliche „Schulgemeinde“ im Vergleich zu einem Neubau inklusive Planungsvorlauf und Baugenehmigungsverfahren?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner

Anna Hanusch

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates